

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

460 (2.10.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Freitag, 2. Oktober.

Mittagblatt.

№ 460.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte, ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896

Russische Politik.

St. Petersburg, 29. Sept.

Die Erklärungen, welche jüngst der ungarische Ministerpräsident, Baron Banffy, im ungarischen Abgeordnetenhaus über die Ergebnisse des Czarenbesuches in Wien abgegeben hat, haben bei der öffentlichen Meinung Russlands und in der russischen Presse einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Die russischen Blätter sprechen in ihren Betrachtungen über diese Erklärungen die Hoffnung aus, die englische Regierung werde in Folge derselben zu der Ueberzeugung kommen, daß das beste Mittel zur raschen und vollständigen Wiederherstellung der Ruhe in der Türkei und zur Verbesserung des Looses der Armenier darin bestehe, wenn sich England der Entente der kontinentalen Mächte anschließen würde. Die türkische Regierung würde nämlich, so wird in der russischen Presse des weiteren ausgeführt, zweifellos ihre Haltung den Armeniern gegenüber ändern, wenn sie sich einer absolut einmütigen Entente aller europäischen Mächte gegenüber gestellt sähe.

Die Nachricht von der Einnahme Dongoläs durch die anglo-egyptischen Truppen hat in Russland einen sichtlich günstigen Eindruck hervorgerufen. Dieser Erfolg läßt den baldigen Fall Khartoums und damit eine Befestigung der gegenwärtigen Position Englands in Ägypten voraussehen. Daß eine solche jedoch in Russland mit Rücksicht auf die Aufrechterhaltung der freien Durchfahrt durch den Suezkanal für alle Fälle und für alle daran interessierten Mächte nur ungern gesehen wird, ist schon wiederholt konstatiert worden. Die „Nowoje Wremja“ glaubt daher den Zeitpunkt gekommen, um alle jene Mächte, welche der freien Durchfahrt durch den genannten Kanal mit Rücksicht auf ihre Bestrebungen in Ostasien bedürfen, aufzufordern, zu einer Regelung der ägyptischen Frage noch vor der Einnahme Khartoums durch die anglo-egyptischen Truppen zu schreiben, denn die letztbezeichnete Eventualität würde die Angelegenheit sehr erschweren. Es muß jedoch als unwahrscheinlich betrachtet werden, daß die Kathschläge des genannten Blattes unter den gegenwärtigen Umständen seitens der maßgebenden Kreise befolgt werden dürften. Die zukünftige Gestaltung der ägyptischen Frage wird wahrscheinlich vielmehr von den Ergebnissen der Unterredungen abhängen, welche anlässlich des bevorstehenden Besuchs des Czaren in Paris zwischen den russischen und französischen Staatsmännern stattfinden werden. Wichtig für diese Frage werden auch die diplomatischen Fähigkeiten und die politische Richtung des Nachfolgers des Fürsten Lobanow sein. Bis zu dieser Stunde ist man jedoch über die Persönlichkeit, auf welche die Wahl des Czaren fallen dürfte, noch immer gänzlich im Dunkeln.

Die Mißbilligung, welche das jüngst von dem armenischen Agitator Tumajan in Berlin organisierte Meeting bei der deutschen Regierung gefunden hat, sowie das Dementi, welches die „Nordd. Allg. Ztg.“ von einem Korrespondenten der „Times“ veröffentlichten Äußerungen des Deutschen Kaisers entgegengekehrt hat, haben in Russland Befriedigung hervorgerufen. Man erblickt hier in den beiden angeführten Thatsachen den Beweis dafür, daß die Politik der deutschen Regierung auf der bisher bekannten Basis verharre und somit keine Gefahr von dieser Seite für die zwischen den kontinentalen Mächten bestehende Entente drohe, welche für die Wiederherstellung der Ordnung in der Türkei unerlässlich ist.

Hauptversammlung des Evangelischen Bundes.

(Telegramme.)

* Darmstadt, 2. Okt. In der gestrigen zweiten öffentlichen Sitzung des Evangelischen Bundes sprachen Stadtpfarrer Bredt-Gerabronn (Württemberg) über „Autorität und Gewissen“. Superintendent Trümpelmann trat für die Armenier ein. Professor Rippold-Jena sprach über römisch-katholische Protektion. Am Nachmittag fand ein Ausflug nach Worms statt.

Zur Pariser Czarenreise.

(Telegramme.)

* Paris, 1. Okt. Während des hiesigen Aufenthaltes Seiner Majestät des Kaisers von Russland wird die Pariser Garnison um 8000 Mann Infanterie und 1600 Mann Kavallerie aus den nächsten Armeecorps verstärkt werden.

* Paris, 1. Okt. Der Leiter des russischen Ministeriums des Auswärtigen, Schischkin, ist hier eingetroffen.

* Paris, 2. Okt. Präsident Faure überreichte gestern Nachmittag dem Leiter des russischen Ministeriums des Auswärtigen, Schischkin, das Großkreuz der Ehrenlegion. Schischkin hatte sich in Begleitung des Ministers

des Auswärtigen, Hanotaux, nach Rambouillet begeben und kehrte mit ihm am Abend hierher zurück.

Der österreichische Staatshaushalt.

(Telegramme.)

* Wien, 1. Okt. Abgeordnetenhaus. Finanzminister Freiherr v. Bilinski bespricht nach Darlegung des Budgets die Ueberschreitungen der einzelnen Ressorts. Der Voranschlag enthalte alle wirklich notwendigen Posten zur Erfüllung der kulturellen Aufgaben und zur Sanierung der bisherigen Mankos. Der vorsichtig aufgestellte Voranschlag läßt, so fährt Redner fort, einen Ueberschuß gewärtigen. Bezüglich der richtigen Mehr-einstellung der Ausgaben und Einnahmen sei eine wichtige grundsätzliche Aenderung im künftigen Voranschlag beabsichtigt. Ebenso sei eine große Aenderung in der Gestaltung des Budgets dadurch zu erwarten, daß die Investitionen aus dem Staatsvoranschlag herausgehoben und durch eine besondere Investitionsanleihe gedeckt würden. Behufs einer intensiveren Investitionspolitik will der Minister eine nicht amortisierbare, höchstens mit 3 1/2 Proz. verzinsliche Rente schaffen und er sei überzeugt, daß 30 Millionen jährlich ausreichen würden, um dasjenige zu decken, was Oesterreichs Volkswirtschaft Jahr aus Jahr ein vom Staate bedürfen würde. Für das Jahr 1897 seien viele kleinere Investitionen im allgemeinen Voranschlag belassen. Der Goldschatz sei im letzten Jahre um 15 Millionen gewachsen.

In diesem Jahre sei eine Einlösung von 10 Millionen Salinenscheinen beabsichtigt. Eine Tilgungsrente werde nicht mehr ausgeben werden. Die alten Schulden sollten aus den Ueberschüssen, die neuen Ausgaben durch Investitionsanleihen bezahlt werden. Das Ausgabenressort besprechend, erklärte der Minister, für die Steuerreform sei alles vorbereitet. Das Gesetz über die Personaleinkommensteuern solle jedenfalls in dieser Legislaturperiode zu Stande kommen. (Lang anhaltender Beifall.) Die Reformen des Strafrechts und des Gebührenwesens seien in Arbeit. Der Verkauf von Viehsalz werde freigegeben, der Mißbrauch desselben aber bestraft werden. Auf den Ausgleich übergehend, betonte der Minister, derselbe solle auf einem gewichtigen Standpunkte stehen und Niemanden schädigen. Die Beseitigung des ungarischen Wehrvertrages käme den Wünschen Oesterreichs entgegen und die Aufhebung des Tiroler Getreideaufschlages entspräche den Wünschen Ungarns. Der Wehrvertrag ende mit Beginn des Jahres 1899, der Tiroler Aufschlag im Jahre 1903; bis dahin ließe sich ein Ersatz dafür schaffen. Was die wechselseitigen Klagen über die Eisenbahntaripolitik angehe, so sei eine vollständige Gleichheit der Lokaltarife und Durchgangstarife vereinbart worden.

Der Finanzminister fährt fort: Oesterreich vertraue auf die Loyalität Ungarns. Der Minister weist sodann die Unrichtigkeit der Behauptung nach, daß die erfolgte Regelung der Konsumsteuer nur Ungarn zum Vortheil gereiche. Die Regierung halte an dem Standpunkte fest, daß die Beamtengehaltsregelung an die Erhöhung der Konsumsteuer geknüpft sei. Die Bankfrage sei im wesentlichen gelöst. Die gerechte Paritätsforderung Ungarns müsse erfüllt werden, weil hochpolitische und praktische Gründe für die Einheitlichkeit der Bank sprächen, die ohne Paritätsvereinbarung unerzielbar sei.

Der Bergarbeiterausstand in Oesterreich.

(Telegramme.)

* Prag, 1. Okt. Wegen der gestrigen Demonstrationen im Gutmannschachte, wobei mehrere Personen verwundet wurden, sind vier Verhaftungen vorgenommen worden. Die die Verhafteten begleitenden Gendarmen wurden von den Exzedenten mit Steinen geworfen. Als sich jedoch die Gendarmen zum Schießen bereit machte, schühten dieselben. Eine halbe Eskadron Dragoner wurde an den Thort, ein Bataillon Infanterie nach Brüx beordert. Auch aus Komotau wird die Lage als bedrohlich gemeldet.

* Prag, 2. Okt. In dem Duz-Biliner Rayon setzten etwa 2600 Mann die Arbeit fort, während etwa 1400 sie niedergelegt haben. Die Ruhe ist bisher nicht gestört worden. Im Djezz-Bruder Rayon ziehen mehrere Arbeitertruppen umher und bitten, zur Arbeit wieder angenommen zu werden. In Teplitz wurden in vereinzelter Fällen hochverräterische Druckschriften verbreitet. Ein Bataillon ist zur Verhütung von Gewaltthatigkeiten nach Lustadel abgegangen.

Parlamentarisches aus Ungarn.

(Telegramme.)

* Budapest, 1. Okt. Abgeordnetenhaus. Abgeordneter Horansky bemängelt, daß sich die Regierung über

die Auflösung des Parlaments zuerst im Magnatenhause geäußert habe. Ministerpräsident Banffy erwidert, die Regierung sei sich ihrer Pflichten voll bewußt. Daß die Erklärung zuerst im Magnatenhause stattgefunden habe, sei reiner Zufall. Die Regierung habe betreffs der Verhandlungen über das Budget nicht volle Beruhigung finden können und deshalb beschlossen, dem Monarchen die Auflösung vorzuschlagen. Er, Banffy, kenne die Ansichten der Krone und glaube die Ermächtigung zur Auflösung schon in den nächsten Tagen zu erlangen. Abgeordneter Ugron griff hierauf die Regierung an, indem er ausführte, die Regierung wolle nicht das Gesetz betreffend die Kriminalgerichtsbarkeit in Wahlsachen durchführen, damit sie in ihren Untrieben nicht gehindert sei. Der Ministerpräsident erwiderte, die liberale Opposition im Magnatenhause sei es, welche durch ihr gestriges Votum das Zustandekommen dieses Gesetzes verhindere. Diese Opposition stehe in der kirchenpolitischen Frage mit dem Abgeordneten Ugron auf demselben Standpunkte. Die Verhinderung dieses Gesetzes liege im Interesse der Meritale, nicht aber im Interesse der Regierung.

* Budapest, 1. Okt. In Berathung einer Interpellation Apponyis, Ugron's und Komjathy's, weshalb die Feier bei der Eröffnung des Eisernen Thor-Kanals keinen ungarischen Nationalcharakter getragen habe, erklärte der Ministerpräsident, Baron Banffy, der größte Theil der Regulierungsarbeiten sei nicht auf ungarischem Gebiete erfolgt. Der Kanal selbst liege nicht auf ungarischem Gebiete; die Eröffnungsfeier sei unter die Millenniumsfestlichkeiten aufgenommen worden; damit sei schon der ungarische Charakter dieser Feier ausgesprochen worden.

Unruhen in der Türkei.

* Athen, 28. Sept. Die macedonische Frage beschäftigt die öffentliche Meinung Griechenlands noch immer in lebhafter Weise. Fast jeder Tag bringt die Nachricht von der Bildung neuer Banden oder von Kämpfen zwischen ihnen und den türkischen Truppen. Es ist schwierig, angesichts der oft einander widersprechenden Meldungen über die Vorgänge in Macedonien, sowie mit Rücksicht auf die Uebertreibungen der Presse hinsichtlich derselben den wahren Sachverhalt zu erfassen. Nach den Angaben der hiesigen Blätter würden die türkischen Truppen bei den Kämpfen mit den Banden stets die größten Verluste erleiden, während die Insurgenten mit kaum nennenswerthen Verlusten davonkämen. Thatsache scheint jedoch zu sein, daß die Aufständischen, die sich auf den Guerillakrieg beschränken und das Land besser als ihre Gegner kennen, im allgemeinen im Vortheile gegenüber den Truppen bleiben. Manchesmal aber bringen letztere den Insurgenten empfindliche Niederlagen bei. So ist gestern die authentische Nachricht hier eingelaufen, daß eine von einem gewissen Baletta angeführte Bande im Vilajet Monastir fast vollständig niedergemacht wurde. Der Häuptling und fünf Mann der Bande wurden getödtet, die Uebrigen als Gefangene nach Monastir und Korçya gebracht.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 1. Okt. (Meldung des Wiener K. K. Tel. Korr.-Bür.) Wegen der für heute angekündigten Unruhen waren von der Polizei und dem Militär besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die Ruhe wurde jedoch bis zum Abend nicht gestört. Die Hoffnung auf eine allmähliche Beruhigung der Stimmung wächst. Das Trade über die Einberufung einer armenischen Nationalversammlung zur Wahl eines Patriarchen ist infolge einer von armenischen Notabeln überreichten Denkschrift aufgehoben worden.

* Konstantinopel, 1. Okt. Der einflußreiche armenische Notable Apik Effendi, ein Armeelieferant, kommt heute wegen Verdachts, dem armenischen Komitee anzugehören, vor Gericht.

* Konstantinopel, 1. Okt. (Korrespondenzbureau) Das in Philippopel erscheinende türkische Blatt „Ghairat“ wurde wegen seiner russenfeindlichen Haltung in der Türkei verboten.

Heer und Marine.

(Telegramme.)

* Berlin, 1. Oktober. Durch Kabinettsordre vom 30. September ist Contreadmiral Prinz Heinrich von Preußen zum Chef der 2. Division des 1. Geschwaders ernannt und Contreadmiral v. Arnim von dieser Stellung entbunden worden. Viceadmiral Koester, bisher Chef des 1. Geschwaders, ist zum Chef der Marinestation der Ostsee und Viceadmiral Thomsen, bisher Chef der Marinestation der Ostsee, zum Chef des 1. Geschwaders ernannt worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Ederföde, 1. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin ist in Begleitung des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Sonderburg-Glücksburg und dessen Gemahlin gegen 5 Uhr Nachmittags aus Grünholz hier eingetroffen und sogleich über Plön nach dem Neuen Palais abgereist.

* Berlin, 1. Okt. Die „Post“ erfährt, daß im Finanzministerium ein Gesetzentwurf zur Erleichterung der Einrichtung von Fideikommissen weder vorliegt noch dort vorbereitet werden soll; wohl haben auf Anregung des Landwirtschaftsministers bereits vor längerer Zeit wirtschaftliche Erhebungen über die Fideikommissgüter stattgefunden, die zur weiteren Ausarbeitung dem königlich preussischen statistischen Bureau vorgelegt und in nicht zu ferner Zeit veröffentlicht werden dürfte. Erst wenn diese vorliegen, wird der Landwirtschaftsminister entscheiden, ob es überhaupt rathsam sei, eine Vorlage betreffend Abänderung der gegenwärtigen Bestimmungen auszuarbeiten; jedenfalls dürfte eine Erleichterung der Fideikommissbildung kaum empfohlen werden. (Diese Erklärung richtet sich gegen eine bezügliche Aeußerung, die Herr Prof. Weber in Freiburg in seinem, von uns auszugewiesener mitgetheilten Vortrag über „Agrar- und Industriestaat“ vor einigen Tagen in Berlin that. D. Red.)

* Stockholm, 1. Okt. Die Wahlen zur Zweiten Kammer des Schwedischen Reichstags sind beendet. Gewählt sind 128 Anhänger des Freihandels und 102 Schutzvöller. Die Freihandelspartei hatte in dem letzten Reichstage eine Mehrheit von 42 Stimmen, jetzt nur eine solche von 26 Stimmen. Von Zollfragen abgesehen ist

die Stärke der Partei ungefähr unverändert, nämlich 127 Mitglieder der Landmannspartei, 25 Mitglieder des neuen Centrums, 20 Mitglieder des freihändlerischen Centrums, 32 Angehörige der Volkspartei und 27 Wilde. Die genannten Zahlen sind keine endgiltigen, weil das Programm von mehreren Gewählten nicht bekannt ist und weil gegen viele Wahlen Einspruch erhoben ist.

* Paris, 1. Okt. Im heutigen Ministerrathe theilte der Minister des Aeußern, Hanotaux, mit, daß heute am Quai d'Orsay ein direktes Abkommen zwischen Frankreich und Italien unterzeichnet wurde, in welchem sich die beiden Staaten wechselseitig betreffend die Zulassung der Schiffe des anderen in den eigenen Hafen dieselbe Behandlung wie den Schiffen der Landesflagge zugesprochen.

* Neapel, 2. Okt. Der Prinz von Neapel wird sich am 5. d. M. auf der „Savoia“ einschiffen, um sich offiziell nach Montenegro zu begeben. Auf der Rückreise wird die „Savoia“ von einer Geschwaderdivision unter dem Befehl des Herzogs von Genoa eskortirt werden.

* Rom, 2. Okt. Die „Ag. Stefani“ meldet, daß die Hochzeit des Prinzen von Neapel am 24. Oktober stattfinden wird.

* Rom, 1. Okt. An Stelle des verstorbenen Kardinals Monaco La Valetta hat der Papst den Cardinal Verga zum Groß-Bischof ernannt und für den als Nuntius nach Belgien gesandten Monsignore Rinaldini den bisherigen Sekretär der Niten, Monsignore Trujepi, zum Stellvertreter des Kardinal-Staatssekretärs ernannt.

* Belgrad, 1. Okt. Bei dem gestern Abend zu Ehren des neuen rumänischen Gesandten Papien stattgehabten

Galabiner bei Hofe brachte Seine Majestät der König einen Toast auf Seine Majestät den König von Rumänien aus, in welchem er die traditionelle Freundschaft zwischen Serbien und Rumänien betonte und der jüngsten wie der bevorstehenden baldigen Begegnung mit dem Könige von Rumänien gedachte. Die Musik spielte die rumänische Hymne, welche der König und die zahlreichen Gäste stehend anhörten.

* Balmoral, 1. Okt. Heute herrschte hier sehr schönes Wetter. Seine Majestät der Kaiser von Rußland erlebte die Staatsgeschäfte und verließ das Schloß nicht. Ihre Majestäten die Kaiserin Alexandra, die Königin und die übrigen Mitglieder der Familie unternahmen Spaziergänge in dem zum Schloße gehörigen Park.

Verschiedenes.

* Berlin, 2. Okt. Nach den Morgenblättern befindet sich Professor Dubois-Reymond, der auf seiner Besichtigung in Potsdam schwer erkrankt war, auf dem Wege zur Besserung und konnte bereits in seine hiesige Wohnung übersiedeln.

+ Berlin, 2. Okt. (Telegr.) Die Morgenblätter berichten, einer Mitteilung der Kieler Firma Hübner & Söhne zufolge ist die Hebung des Bracks des Dampfers „Johann Siewer“ im Kaiser-Wilhelm-Kanal am Donnerstag Nachmittag gelungen. Die Schiffahrt werde voraussichtlich noch am Abend frei.

+ Aachen, 1. Okt. (Telegr.) Kommerzienrath Gypner stiftete anlässlich des 25jährigen Bestehens seiner Fabrik 50000 Mark, deren Zinsen den Arbeitern zugute kommen sollen.

+ Wien, 2. Okt. (Telegr.) Der Vizepräsident des Herrenhauses, Fürst Schönbürg, ist gestern Abend gestorben. Berantwortlicher Redakteur: Julius Klag in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 1. Oktober 1896.

Table of financial data including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank and commodity prices. Columns list item names, prices, and exchange rates.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe. Annalen der Kaiserlichen Universitäts-Sternwarte in Strassburg. Jahresbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydrographie im Grossherzogtum Baden für das Jahr 1895.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Verhandlungen des Naturwissenschaftl. Vereins in Karlsruhe. XI. Band. 1888-1895.

publize an ihren Grundstücken entgegen genommen. Karlsruhe, den 28. September 1896. Der Großh. Bezirksgeometer: Genter.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen: I. Befen, Wärten, Pinfel und Seilerwaaren, als: Berg, Hans, Schnüre und Spitzstränge; II. Gewebe und Polamentierwaaren, als: wollener und halbleinener Vorhangstoff, Teppich, Futterzeug, Segeltuch, rohe Leinwand, Padleinhwand, Schläuche und Apparate, Dichte, Schurz, Gurten, Nähfaden und Schmirnpolster; III. Glas- und Thonwaaren, darunter: Delbehälter, Laternengläser, Glas-Tafeln, Tischler, Becher, Batterie-, Einlaggläser, Jolatoren, Krüge und Hälten; IV. Chemikalien und Farben, als: Bitterfalz, Kupfervitriol, Soda, Kampfer, Sublimat, Borax, Salmiak, Salzfäure, Spiritus, Oer, Kienruß, Umbra, Eisenmennige, Gold-Bronze und felmes; V. Holz- und Lederwaaren, Mineralien, Bech, Theer und Harze, als: Kechen, Stiele, Reihg-behen, Häute, Felle, Nieren, Flag-genturale, Himssteine, Kreide, Graphit, Pechfackeln, Pechstränge und Kolophonium; VI. Papiere und Verschiedenes, als: Fließ- u. Packpapier, Pappendeckel, Baumwollfadenreste, alte Leinwand, Schwämme, Putz-pom-made, Schmirgelleinen, Glaspapier, Seilband, Koffhaar, Stärke, Gummi, Zimmerramschbleie, Stopfbüchsen-papung, Silz, Korkstopfen mit Glas-röhren und Drahtbürsten. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: Verdingung 12. Oktober 1896 versehen spätestens Montag den 12. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben. Die Musterstücke liegen in unserem Versteigerungslokale auf. Eine Zusen-dung der Musterstücke findet nicht statt. Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. Karlsruhe, den 28. September 1896. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-magazine.

Bürgerliche Rechtsstreite. Vermögensabsonderung. N. 521. Nr. 10/541. Karlsruhe. Die Ehefrau des August Wilhelm Birt, Müller in Bruchsal, Eina, geb. Demarex, vertreten durch Rechtsanwält Rottschild in Bruchsal, klagt gegen ihren genannten Gemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Gemannes abzulösen. Termin zur Verhandlung des Rechts-streits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer, ist bestimmt auf: Donnerstag den 12. November 1896, Vormittags 9 Uhr. Dies wird hiernit zur Kenntnisaufnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 30. September 1896. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Rombert. Strafrechtspflege. Raduna. N. 455.3. Nr. 13/636. Wiesloch. Der am 23. November 1868 in Mühlheim geborene, zuletzt in Waldorf wohn-

haft gewesene Bäcker August Johannes Golschmitt wird beschuldigt, als Ersahreter erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erhalten zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Donnerstag, 26. November 1896, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wiesloch zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Absatz 2 und 3 der Strafprozeßordnung von dem königl. Hauptmeldeamt zu Heidelberg ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Wiesloch, den 26. September 1896. Schweinschutt, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Verwaltungssachen. N. 522. Nr. 162/66. Karlsruhe. Befanntmachung. Zur Fortführung der Vermessungs-werte und der Lagerbücher nachfolgen-der Bemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde an-beraumt für die Bemerkung: 1. Bruchhausen, Montag den 26. Oktober d. J., Vorm. 1/9 Uhr. 2. Ettlingweiler, Dienstag den 27. Oktober d. J., Vorm. 1/9 Uhr. Die Grundeigentümer werden gleich-zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fort-führungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grund-stücke eingetretenen Veränderungen sind die dargelegenen Handrisse und Meß-urkunden vor der Tagfahrt bei dem Ge-meinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wieder-bestimmung verlorener gegangener Grenz-